

INDEX
ENSEMBLE

ON THE TRACK

SOLO & CONTINUO
VOM BAROCK BIS HEUTE

GIESINGER BAHNHOFPLATZ 1,
Gepäckhalle, 81539 MÜNCHEN
22.01.2015 | 20:00 Uhr



Diese Veranstaltung wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

INDEX
ENSEMBLE

ON THE TRACK

Das INDEX Ensemble in Kooperation mit dem Giesinger Bahnhof
und der Stadt München

SOLO & CONTINUO

Vom Barock bis heute

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonata Nr. 2 in D-Dur BWV 1028
für Viola Da Gamba und Continuo (Akkordeon)

- I. Adagio
- II. Allegro
- III. Andante
- IV. Allegro

Johann Sebastian Bach

Sonate für Violine solo Nr. 1 in g-Moll BWV 1001

Adagio und Fuga

Klavierbegleitung von Robert Schumann

Video-Interview Gloria Coates

Gloria Coates (*1938)

Lyric Suite "Split the Lark- and you'll find the Music"
für Klaviertrio

- Münchner Premiere -

- I. Bells in Steeples
- II. An Amethyst Remembrance
- III. Split the Lark- and you'll find the Music
- IV. The Heart Within
- V. Noon- is the Hinge of Day
- VI. A wind with fingers
- VII. Evening- the Tissue Door

Pause

Video-Interview David Frühwirth

Ethel Smyth (1858- 1944)

Sonate in a-Moll, op. 7 für Violine und Klavier

- I. Allegro
- II. Scherzo
- III. Romanze
- IV. Finale. Allegro Vivace

Bach, Johann Sebastian

Suite Nr. 3 in C-Dur für Cello solo, BWV 1009

Auswahl

BUXTEHUDE, Dieterich (1639-1707)

Trio Sonata in d-Moll, Op.1 VI, BuxWV 257

für Violine, Violoncello und Continuo (Akkordeon)

Es musizieren:

David Frühwirth, Violine

Wen-Sinn Yang, Violoncello

Henri Bonamy, Klavier

Stefanie Schumacher, Akkordeon

Henri Bonamy, Pianist und Dirigent. Als Stipendiat des DAAD legte er 2006 und 2007 seine Meisterklassendiplome mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Theater München bei Elisso Wirssaladze und im Orchesterdirigieren bei Bruno Weil ab. Henri Bonamy erhielt den "EON-Kulturpreis Bayern" und zahlreiche Auszeichnungen bei internationalen Klavierwettbewerben, u.a. Genf, Erwin Nyiregyhazi (Japan) und Alessandro Casagrande (Italien).

Er gastiert in Konzertserien des Nationalauditoriums in Madrid, des Atheneum in Bukarest, des Louvre Auditorium in Paris sowie bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, bei den "Rising Artists" der Menuhin Festspiele in Gstaad, bei den Fêtes Romantiques de Nohan, den Hong-Kong Festspielen und bei Young Artists International in Los Angeles.

2007 gab "der junge Spitzenpianist" (Südwestpresse) sein Debüt bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und absolvierte eine höchst erfolgreiche Tournee in Südamerika, dirigierte zudem die Münchner Symphoniker und das Saradjchwili Orchester mit Elisso Wirssaladze als Solistin in Tiflis. Als Dirigent wird er regelmäßig in Rumänien, in Deutschland und in der Schweiz eingeladen.

Als Solist tritt er mit wichtigen europäischen Orchestern auf, u.a. unter der Leitung von Jesus Lopez-Cobos und Andrey Boreyko - mit "stürmischem Beifall" für das "bemerkenswert kraftvolle, robuste" erste Klavierkonzert von Brahms mit den Hamburger Symphonikern (Ostsee-Zeitung). Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Julia Fischer, Wen-Sinn Yang, Wen Xiao Zheng, Rudens Turku.

Anlässlich des Chopin Jubiläums hat Henri Bonamy an der Gesamteinspielung des Komponisten für France Télévision in der Salle Pleyel in Paris teilgenommen.

Radio Sendungen in France Musiques, Bayern 4 Klassik, Kulturradio dokumentieren sein Schaffen.

Es liegen von ihm zwei Klavier Aufnahmen beim Leipziger Label Genuin vor (Schubert, Brahms - Moussorgsky, Debussy: " ... So überzeugend sich Bonamy als Virtuose präsentiert, genauso ist er auch in der Lage, auf seinem Instrument zu singen und den Zwischentönen Raum zu geben...Diese Einspielung ist absolut fesselnd und noch dazu eine gelungene Kombination von Mussorgsky und Debussy." (NDR Kultur - Feuilleton - Neue CDs 10.11.09)

www.henribonamy.com

David Frühwirth. Der in Salzburg geborene Violinist David Frühwirth, welcher sich bereits in der internationalen Musikszene einen Namen gemacht hat, spielt regelmäßig Konzerte in bekannten Konzertsälen wie: Musikverein Wien, Wigmore Hall London, Carnegie Hall und Lincoln Center in NY, Herkulessaal München, Mariinsky Concert Hall St. Petersburg und auch bei den Salzburger Festspielen, Cheltenham-, Davos-, und Schleswig Holstein Musikfestival. Die Orchester, mit denen er bereits zusammenarbeitete sind, u.a. Mariinsky Orchester, Mozarteum Orchester Salzburg, Dortmunder Philharmoniker, RSO Berlin, CNSO China und Wiener Kammerorchester.

Er ist mehrfacher Preisträger bei internationalen Wettbewerben und auch Kammermusik ist ein wichtiger Bestandteil seines musikalischen Weges. Er spielt regelmäßig in verschiedenen Formationen, u.a. 1. Violinist beim „Klenze“ Streichquartett München. Zahlreiche erfolgreiche CD Veröffentlichungen in den letzten 10 Jahren bezeugen sein künstlerisches Schaffen und erhielten einige Auszeichnungen.

Seit vielen Jahren unterrichtet David Frühwirth regelmäßig zahlreiche Meisterkurse in Österreich, Holland und England. Er spielt auf der "**ex-Brüstlein**" **Stradivari** aus dem Jahre 1707, die ihm die Österreichische Nationalbank als freundliche Leihgabe zur Verfügung gestellt hat.

www.davidviolin.com

Wen-Sinn Yang zählt zu den vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten als Kammermusiker und Solist im Fach Cello. "Technisch auf allerhöchstem Niveau spielt er mit wunderbarem, großem Ton und einwandfreier Intonation. Seine Phrasierungen sind einfühlsam, und er erfasst in außerordentlicher Weise die philosophische Dimension der Werke, die er spielt", äußerte sich kein Geringerer als Lorin Maazel über ihn.

Seit dem Gewinn des Ersten Preises beim Internationalen Musikwettbewerb in Genf 1991 ist Wen-Sinn Yang ein gern gesehener Gast auf den bedeutenden Konzertpodien und Musikfestivals in Europa und Asien. Als Solist bei Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, NHK Tokio, Shanghai Symphony Orchestra, Radio Suisse Romande, St. Pauls Chamber Orchestra musizierte er mit Dirigenten wie Sir Colin Davis,

Lorin Maazel und Mariss Jansons.

Sein äusserst breit gefächertes Repertoire ist auf über 20 CD-Einspielungen dokumentiert. Neben dem Standardrepertoire wie den Konzerten von Boccherini, Haydn und Dvorak hat Yang als Anwalt für wenig bekannte, hochvirtuose Cellomusik auch Werke von François Servais, Carl Davidoff, Alfredo Piatti und Julius Klengel in Ersteinspielungen aufgenommen. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fernsehen sind die 6 Solo Suiten von J.S. Bach als DVD bei Arthaus Musik erschienen.

Der in Bern geborene Musiker taiwanesischer Abstammung studierte bei Claude Starck (Zürich) und bei Wolfgang Boettcher (Berlin). Im Anschluss an sein Engagement als Erster Solocellist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, mit dem er vielfach solistisch auftrat, wurde er 2005 als Professor an die Hochschule für Musik und Theater München berufen.

Stefanie Schumacher studierte bei Bernd Maltry am Richard-Strauss-Konservatorium München und bei Teodoro Anzellotti an der Hochschule der Künste Bern. Sie gilt als gefühlsstarke Interpretin auf dem Akkordeon, was ihre facettenreiche Konzert- und Bühnentätigkeit auszeichnet.

Auftritte mit Orchestern, Musiktheaterprojekte sowie Kammerkonzerte mit Mitgliedern des *BR Symphonie-Orchesters*, der *Münchener Philharmoniker* u.a. geben ihr ebenso wie ihre Aufführungen mit dem *Ensemble Zeitsprung* immer wieder neue Impulse für ihre Arbeit mit dem Akkordeon.

Die kammermusikalischen Projekte Stefanie Schumachers setzen oftmals zeitgenössisches Musikschaffen in Zusammenhang zu transkribierten Werken älterer Epochen - so zu hören beim »Kultursommer Nordhessen«, den »Niedersächsischen Musiktagen« u.a.. Ihre Solo-CD »Unanswered Questions« von 2011 verbindet dramaturgisch fesselnd Janáčeks Zyklus *Auf verwachsenem Pfade* mit zeitgenössischen Werken und wird als »ebenso akkurat wie beseelt geglückt« (BR) beschrieben.

Die mehrfach ausgezeichnete Akkordeonistin hat bereits zahlreiche neue Werke angeregt und prägt so auf ihre Weise das aktuelle Musikschaffen. Komponisten wie Wilfried Hiller, Bernd Redmann, Minas Borboudakis, Viera Janárčeková, Nikolaus Brass und Moritz Eggert schrieben für Sie und im Dialog mit ihr Solowerke, Kammermusik wie auch Orchesterparts, die auf Festivals wie den

»Klangspuren Schwaz«, der »Münchener Biennale« oder dem »Oberstdorfer Musiksommer« zur Aufführung kamen.

Seit Herbst 2013 hat sie einen Lehrauftrag für Akkordeon an der Hochschule für Musik und Theater München inne.

www.stefanieschumacher.de

Gloria Coates wurde in Wausau/ Wisconsin geboren und begann früh zu komponieren. Bereits mit zwölf Jahren gewann sie einen nationalen Kompositionswettbewerb.

„Nach der High School und einem Jahr am Monticello College, einem Mädchen College in Godfrey, Illinois, studierte Gloria Coates während ihrer Ausbildungszeit von 1956-1968 an verschiedenen amerikanischen Instituten.

Sie ließ sich in Schauspiel, Komposition, Gesang, Malerei und Architektur ausbilden und erwarb eine Reihe akademischer Grade: den Bachelor of Arts für Theater und Kunst, den Bachelor of Music in Komposition und Gesang und einen Magistergrad mit Auszeichnung in Komposition und Musikwissenschaft. Neben ihren Studien betätigte sie sich im Theater als Schauspielerin, Autorin und Regisseurin. Sie verfasste vier Theaterstücke, Regie führte sie bei fünf. Allein als Schauspielerin hat sie 40 Rollen verkörpert, darunter die Claire Zachanassian in Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame*, Ilona in Molnars *The Play's the Thing*, für die sie mit dem „Best Actress“ Award ausgezeichnet wurde.

Sie ist sogar einmal, in einer Hauptrolle, in einem Off-Broadway-Musical mit dem Titel *Dakota* aufgetreten. Alexander Tscherepnin erteilte ihr privat Komposition Unterricht, und als er 1962 einen Kursus am Salzburger Mozarteum leitete, nahm sie daran teil.“ (Gisela Schubert)

Nachdem sie nach Europa gekommen war, konzentrierte sie sich mehr auf ihre Arbeit als Komponistin. Ihre 1972 komponierte erste Symphonie für Streichorchester *Music ON Open Strings* wurde 1978 beim Warschauer Herbst uraufgeführt und war das meist diskutierte Werk des Festivals. 1980 wurde es als erste Komposition einer Frau in der Münchner Musica-Viva war Reihe aufgeführt. 1986 erhielt dieses Werk eine Nominierung für den Koussevitzky International Record Award. Bereits 1961 begann Gloria Coates neues musikalisches Material in unterschiedlichen Formen zusammen, wodurch ihr eigener Stil entstand, der durch die Verwendung von

Glissandi die als Baumaterial statt fester Tonhöhen geprägt ist. In ihren Kompositionen lässt sie architektonischer sowie amorphe Formen entstehen. Diese Technik und Klangwelt wurde von vielen Komponisten der jüngeren Generation übernommen, oft in dem Bewusstsein, dass Gloria Coates' s Musik sie beeinflusst hatte. Ihre 1974 entstandene zweite Sinfonie *Planets* wurde im Februar 1975 bei den Tagen der neuen Musik Hannover uraufgeführt. Hier verwendete sie ihre neue Glissando-Technik und die Frankfurter Allgemeine Zeitung bezeichnete es als das "interessanteste Werk" Ihr String Quartett Nr. 9 war für den internen nationalen Classical Music Awards 2012 nominiert. Gloria Coates erhielt Einladungen, um bei Konzerten in Harvard, Princeton, an der Boston University, an der University auf Wisconsin-Madison, am indischen Goethe-Institut Max Müller Bhavans und den Konservatorien in Bombay, Neu Delhi, Kalkutta, in Deutschland und Polen über ihre Musik zu sprechen. Seit 1984 lebt sie als freischaffende Komponistin in München. In den darauf folgenden Jahren wurde ihre Musik bei den Dresdner Musikfestspielen, bei New Music Amerika New York, bei der MaerzMusik Berlin, bei den Europäischen Wochen Passau, beim American festerer auf mikrotonal Music New York, beim Other Minds Festival San Francisco, in Dartington/ England, in Montepulciano/ Italien, bei den Aspekten Salzburg aufgeführt.

"Gloria Coates zelte mit den 16 Sinfonien, die sie bislang komponierte, zu den namhaftesten Symphonikern des 20. Jahrhunderts. Zugleich hat sie als Team Musik historisch bedeutendste Symphoniker drin schlechthin zu gelten. Ihr Rang gründet sowohl auf dem gewaltigen Umfang dieser Werkreihe, als auch auf der ästhetisch kompositorischen Qualität dieser Werke, welche den Inbegriff dessen, was als symphonisches zu gelten hat, originär auffrischen und erweitern." (Giselher Schubert)

Außer zahlreichen Sinfonien ein Umfang, den keine andere Komponistin in der Geschichte erreicht hat komponierte sie weitere Orchesterwerke, zehn Streichquartette, Kammermusik, Vokalkompositionen, Werke für Soloinstrumente, elektronische Musik, Musik für die Bühne und eine Oper.

Quelle: (Gloria Coates/ Annette Lowack)

http://www.naxos.com/person/Gloria_Coates/23504.htm

Impressum

Künstlerische Leitung SOLO & CONTINUO

Arash Safaian, David Frühwirth

Video

Arash Safaian

Philipp Ernst

Technik & Organisation

Philipp Ernst

Christian Dieck

Ensemble INDEX GbR

Burgkmair-Str. 44

80686 München

Tel.: 089-23546402

info@index-ensemble.com

www.index-ensemble.com

Künstlerische Leiter

Arash Safaian/ Henri Bonamy/

Samy Moussa

Musikalische Leiter

Samy Moussa

Management

Christian Dieck